

Inhaltsverzeichnis

1 Kommunalwirtschaft: nur scheinbar ein singuläres Phänomen – Anmerkungen zum Erfordernis eines neuen Verständnisses	1
1.1 Einführung	1
1.2 Zur Relevanz der gesellschaftspolitischen Evaluierung einer ökonomischen Kategorie	4
1.3 Kommunalwirtschaft im gesellschaftspolitischen, volkswirtschaftlichen und juristischen Zusammenhang – State of the art	10
1.4 Kommunalwirtschaft – Die Definition	17
Literatur	26
2 Daseinsvorsorge als ursprünglichste Form der Ökonomie – ein geschichtlicher Abriss im Kontext mit einer allgemeinen Geschichte der Ökonomie	29
2.1 Kurzer Abriss zur Geschichte der Daseinsvorsorge von der ursprünglichen Akkumulation über die kleine Warenproduktion bis zum Kapitalismus	29
2.1.1 Zur grundlegenden Stellung der Daseinsvorsorge in den bisherigen Produktionsweisen der Menschheitsgeschichte	29
2.1.2 Daseinsvorsorge im Wandel – ein historischer Exkurs	33
2.2 Christlich-abendländische Wurzeln des heutigen Verständnisses von Daseinsvorsorge	39
Literatur	41
3 Daseinsvorsorge in Deutschland und der EU	43
3.1 Daseinsvorsorge in Deutschland	43
3.2 Eine dynamische Begriffsbestimmung und das Erfordernis für eine Erweiterung des Begriffs	45

3.3	Daseinsvorsorge und kommunale Strukturen – Eine vergleichende Betrachtung für ausgewählte Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU).	56
3.3.1	Markt und Daseinsvorsorge – der Spannungsbogen in den EU-Rechtsetzungen.	56
3.3.2	Kommunale und Daseinsvorsorgestrukturen in ausgewählten EU-Ländern	58
3.3.2.1	Frankreich	59
3.3.2.2	Italien	70
3.3.2.3	Schweden	72
3.3.2.4	Dänemark	85
	Literatur.	103
4	Kommunalwirtschaft aus gesellschaftspolitischer, humanistischer, ökonomischer und ökologischer Sicht.	105
4.1	Die gesellschaftspolitische Sicht	105
4.2	Die humanistische Sicht	107
4.3	Die ökonomische Sicht	108
4.4	Die ökologische Sicht	109
	Literatur.	112
5	Zur objektiven Stellung der Kommunalwirtschaft in Deutschland in einem gesamtwirtschaftlichen Kontext.	115
5.1	Kommunale Wirtschaft als Teil der öffentlichen- und Gesamtwirtschaft	115
5.2	Zur quantitativen und qualitativen Gewichtung der Kommunalwirtschaft in einem gesamtwirtschaftlichen Kontext.	119
5.3	Ökonomische Marginalie mit übergreifender gesellschaftspolitischer Bedeutung. Überlegungen zu einem scheinbaren Missverhältnis	131
	Literatur.	132
6	Kommunalwirtschaft in Deutschland. Der Zusammenhang zur kommunalen Selbstverwaltung und die Strukturen	135
6.1	Nutzenstiftung vor Gewinnmaximierung: Ziel – Mittel – Relationen als zentrale Kategorie. Anmerkungen zum Selbstverständnis der deutschen Kommunalwirtschaft.	135
6.2	Gemeinwohlökonomie als neue gesellschaftliche Bewegung	137
6.3	Kommunalwirtschaft als integraler Teil und als Voraussetzung der kommunalen Selbstverwaltung. Die vier „Totengräber“ der kommunalen Selbstverwaltung	139
6.4	Kommunalwirtschaft und Kommunalfinanzen.	147

6.5	Typologie der Kommunalwirtschaft	150
6.5.1	Aufgabenträgerschaften und Leistungserbringung	150
6.5.1.1	Kommunalwirtschaftliche Aufgaben der kreisangehörigen Städte und Gemeinden	151
6.5.1.2	Kommunalwirtschaftliche Aufgaben der Landkreise und kreisfreien Städte	152
6.5.2	Sonderfall: Sparkassen.	152
6.5.3	Strukturen der Leistungserbringung (Unternehmen, Holdings, Konzern Stadt, Unternehmen Kommune, Verbände, Anstalten Öffentlichen Rechts – AÖR)	155
6.6	Kommunale Spitzenverbände der Kreise, Städte und Gemeinden	157
6.7	Verbände der Kommunalwirtschaft	158
6.7.1	Originäre Verbände der Kommunalwirtschaft bzw. öffentlichen Wirtschaft.	160
6.7.2	Gemischtwirtschaftliche Verbandsstrukturen	161
6.8	Rechtsrahmen.	165
6.8.1	Landesrechtliche Normierungen mit dem Schwerpunkt Gemeindewirtschaftsrecht	165
6.8.2	Bundesrecht	169
6.8.3	EU-Recht	171
	Literatur.	174
7	Öffentlich-Private Daseinsvorsorge (ÖPD) mit dem Schwerpunkt Gemischtwirtschaftliche Unternehmen.	177
7.1	Das objektive Erfordernis zu Kooperationen in der kommunalen Daseinsvorsorge und Anforderungen an den privaten Kooperationspartner. Die notwendige Differenzierung nach kommunaler und staatlicher Ebene	177
7.2	Öffentlich-private Partnerschaften (ÖPD) – ein neuer Begriff und die dazugehörige Definition in Relation zur übergreifenden ÖPP-Kategorie	187
7.3	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen als wichtigste und erfolgreichste Struktur für Öffentlich-Private Daseinsvorsorge auf kommunaler Ebene	191
7.4	Öffentlich-Private Daseinsvorsorgeunternehmen auf staatlicher und kommunaler Ebene. Unbefriedigende Datenlage und eigene empirische Bestandsaufnahmen zur partiellen Kompensation dieser Defizite	194
7.5	Herausgehobene kommunale Beteiligungsnetzwerke in der Öffentlich-Öffentlichen und Öffentlich-Privaten Daseinsvorsorge: Thüga, Trianel, Remondis	202
	Literatur.	226

8	Steuerung der Kommunalwirtschaft aus Eigentümersicht	227
8.1	Grundsätzliche Ziele und Strukturen der Steuerung	227
8.2	Grundlegende Optimierungserfordernisse für die Etablierung und Arbeitsweise von Aufsichtsräten kommunaler Unternehmen	233
8.3	Die Etablierung und Entwicklung kommunalwirtschaftlicher Aufsichtsgremien – Historischer Abriss	235
8.4	Der Sonderfall: Fakultative kommunalwirtschaftliche Aufsichtsgremien, Gründe für deren Etablierung, Rechtsgrundlagen außerhalb des Aktienrechts	238
8.5	Kommunalwirtschaftliche Aufsichtsgremien für Unternehmen in Wettbewerbsmärkten – Aufgaben-, Struktur-, Besetzungs- und Vergütungsvergleich mit privatwirtschaftlichen Aufsichtsgremien	239
8.6	Bundes- und landesrechtliche Vorgaben für kommunalwirtschaftliche Aufsichtsgremien – Eine vergleichende Übersicht	241
8.7	Gemeinsamkeiten und Spezifika: Kommunal- und privatwirtschaftliche Aufsichtsgremien von Unternehmen in Wettbewerbsmärkten	242
8.7.1	Vergleich aus gesellschaftspolitischer Sicht	242
8.7.2	Vergleich aus juristischer Sicht	244
8.8	Grundlegende Mängel in der derzeitigen Struktur und Funktionalität von kommunalwirtschaftlichen Aufsichtsgremien	245
8.9	Große Defizite bei der strategischen Steuerung. Warum dieser Mangel besonders gravierend ist, und wie er beseitigt werden kann	253
8.10	Prämissen zur strukturellen Optimierung kommunalwirtschaftlicher Aufsichtsgremien im Zusammenhang mit Veränderungsprozessen in der kommunalwirtschaftlichen Betätigung mit den Schwerpunkten Wettbewerb und Aufgabenerledigung in privatrechtlichen Strukturen	263
8.11	Zusammenfassung	267
	Literatur	268
9	Ausgewählte aktuelle Trends in der Kommunalwirtschaft mit strategischer Relevanz	271
9.1	Kommunalisierung – Der Prozess und das Erfordernis zur Objektivierung	271
9.2	Kommunalwirtschaft und Genossenschaften – Gemeinsamkeiten und Unterschiede	296
9.3	Regionalisierung der Daseinsvorsorge unter sich verändernden Rahmenbedingungen: Demografische Entwicklung, Kreislaufwirtschaft einschließlich Energiewende, kommunale Finanzausstattung und deren Interaktionen	303
9.3.1	Grundlegende Charakterisierung der Demografieprozesse in Deutschland	303

9.3.2	Grundlegende Schlussfolgerungen aus den Interaktionen von Demografie, Kreislaufwirtschaft einschließlich Energiewende, kommunale Finanzausstattung für den Bereich der Daseinsvorsorge.	306
9.3.3	Spezifische Schlussfolgerungen für die Kommunalwirtschaft als zentraler Gegenstand der strukturübergreifenden Zusammenarbeit zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen.	308
9.3.4	Kommunalwirtschaft, Demografie, Kreislaufwirtschaft einschließlich Energiewende und kommunale Finanzausstattung – eine Einführung.	309
9.3.5	Daseinsvorsorge und Demografie – zu einem neuen Verständnis des Begriffes „gleichwertige Lebensverhältnisse“... ..	315
9.3.6	Standortoptimierung bei Ver- und Entsorgung unter Beachtung der realen Ressourcen und Daseinsvorsorgeerfordernissen (statt administrativer Zuordnungen).	316
9.3.7	Zusammenfassung	319
9.4	Interkommunale Kooperationen.	321
9.4.1	Zum Erfordernis interkommunaler Kooperationen	321
9.4.2	Formen interkommunaler Kooperationen im Bereich der Kommunalwirtschaft mit den Schwerpunkten Verbände und Netzwerke	327
9.4.3	Horizontale kommunalwirtschaftliche Verflechtungen	328
9.5	Kommunalwirtschaftlich orientierte Public-Corporate-Governance-Kodizes (PCGK)	336
9.6	Die populärsten Irrtümer zur Kommunalwirtschaft und ein Exkurs über das Scheitern und Retten am Beispiel der Stadtwerke Bad Belzig sowie über einen Sündenfall bei der Besetzung von Führungspositionen in der Stadtwerke-Holding Köln	339
9.6.1	Die populärsten Irrtümer zu Stadtwerke & Co. im Stenogramm	340
9.6.2	Die Insolvenz der Stadtwerke Bad Belzig GmbH im Jahr 2021 und deren Rettung 2022/23. Ein „maßgeschneiderter“ neuer Geschäftsführerposten in der Holdinggesellschaft Stadtwerke Köln GmbH.	358
	Literatur.	376
10	Der Rechtsrahmen für die Kommunalwirtschaft	379
10.1	Der Rechtsrahmen auf Ebene der EU	381
10.1.1	Kein Verbot kommunaler Marktteilnahme.	382

10.1.2	Beschränkung kommunaler Marktteilnahme.....	383
10.1.2.1	Grundfreiheiten	383
10.1.2.2	Wettbewerbsrecht.....	384
10.1.2.3	Beihilfeverbot.....	385
10.1.2.4	Vergaberecht.....	386
10.1.2.5	Förderprogramme.....	388
10.2	Der Rechtsrahmen auf Bundesebene.....	388
10.2.1	Verfassungsrecht	388
10.2.1.1	Kommunale Selbstbestimmung	388
10.2.1.2	Gemeinwohlverpflichtung	390
10.2.1.3	Örtlichkeit	392
10.2.2	Sonstiges Bundesrecht	392
10.2.3	Rechtsschutz der Kommune?.....	398
10.3	Der Rechtsrahmen auf Länderebene: Kommunalrecht	401
10.3.1	Einschränkung des „Ob“ der wirtschaftlichen Betätigung	401
10.3.1.1	Wirtschaftliche Betätigung.....	402
10.3.1.2	Erfordernis des öffentlichen Zwecks	403
10.3.1.3	Grenze der Leistungsfähigkeit	405
10.3.1.4	Subsidiarität	406
10.3.1.5	Örtlichkeitsprinzip und Ausnahmen.....	408
10.3.2	Beschränkung des „Wie“ der wirtschaftlichen Betätigung	409
10.3.2.1	Öffentlich-rechtliche Organisationsform	409
10.3.2.2	Privatwirtschaftliche Organisationsform	411
10.3.2.3	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	413
10.3.2.4	Exkurs: Kommunale Zweckverbände	413
10.3.3	Tabellarischer Überblick	413
10.3.4	Kommunalaufsicht.....	415
10.3.5	Rechtsschutz von privaten Dritten.....	415
10.3.6	Der Public Corporate Governance Kodex	417
	Literatur.....	417
11	Betriebswirtschaftliche Besonderheiten der Kommunalwirtschaft.....	419
11.1	Kommunalwirtschaft – ein Spannungsfeld zwischen Daseinsvorsorgeauftrag und Betriebswirtschaft?.....	419
11.2	Betriebswirtschaftliche Heterogenität in der Kommunalwirtschaft – Marktliche, strukturelle und administrative Herausforderung als Risiko und Chance zugleich	422
11.2.1	Grundlegende organisatorische Gestaltungsüberlegungen von kommunalen Unternehmen aus betriebswirtschaftlicher Sicht.....	422
11.2.2	Marktseitige und strategische Herausforderungen für Spieler auf verschiedenen Märkten – von Wettbewerbsmärkten über regulierte Märkte bis hin zu regionalen Monopolen	423

11.2.3	Organisatorische Herausforderungen – Spezialisierte Unternehmen versus Multispartenorganisationen, Kommunale Konzerne als Komplexitätstreiber	428
11.2.4	Herausforderungen des Rechnungswesens und des Controllings: Rechtliche Vielfalt der Strukturen und die damit verbundene Problematik der kaufmännischen Abrechnung und Steuerung des kommunalen Unternehmens.	434
11.2.5	Herausforderung auf der Finanzierungsseite – Konzern Kommune versus Unabhängigkeit des kommunalen Unternehmens und ihre Auswirkungen auf die betriebliche Finanzwirtschaft.	440
11.2.6	Personalwirtschaftliche Herausforderungen und Chancen – Regionales Employer Branding und die Bedeutung des demografischen Wandels regional rekrutierender kommunaler Unternehmen.	445
11.3	Betriebswirtschaft in kommunalen Unternehmen – Quo Vadis? Zukünftige Trends und Entwicklungen	449
	Literatur.	450
12	Existentielle globale Bedrohungen. Antworten für die engere und übergreifende Daseinsvorsorge. Ein Fazit.	453
	Literatur.	460